

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77/78 (1921)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nekrologie.

† R. Luternauer. In der Nacht vom 30. auf den 31. Juli starb im Kantonsspital Luzern, wohin er infolge schwerer Erkrankung während des Ferienaufenthaltes verbracht worden war, Rudolf Luternauer, Stellvertreter des Obergeringens des Kreises IV der S.B.B. in St. Gallen. Ein Nachruf samt Bild des im besten Mannesalter abgerufenen Kollegen ist uns von ihm nahestehender Seite in Aussicht gestellt.

Konkurrenzen.

Aborthäuschen in Winterthur. In einem auf Winterthurer Architekten beschränkt gewesenen Wettbewerb für ein Aborthäuschen in Verbindung mit Transformatorstation, Tramwarte-Unterstand, Telephonzelle, Brunnen und Plakatflächen erteilte das Preisgericht (Stadtrat A. Messer, die Arch. H. Herter, Zürich, und Rob. Greuter, Bern) unter 37 eingereichten Entwürfen vier gleichwertige Preise von je 500 Fr. den ohne Rangunterschied als relativ besten bezeichneten:

- Entwurf Nr. 2: Verfasser *Fritschi & Zangerl*, Winterthur.
 „ Nr. 3: „ *Rittmeyer & Furrer*, „
 „ Nr. 12: „ *Max Baumgartner*, Zürich 6.
 „ Nr. 27: „ *Kasimir Kaczorowski*, Winterthur.

Sämtliche Entwürfe sind als für den vorgesehenen Bauplatz als zu gross angelegt erachtet worden. Die Entwürfe sind im Stadthaus Winterthur ausgestellt bis Ende nächster Woche.

Wettbewerb für Wandmalereien im Durchgang zwischen Fraumünster und Stadthaus in Zürich. Unter allen in der Schweiz wohnhaften Stadtzürcher Künstlern und den im Kanton Zürich seit 1. Januar 1921 niedergelassenen Schweizer-Künstlern wird, mit Einreichungstermin zum 10. Dezember d. J., dieser Wettbewerb vom Stadtrat von Zürich ausgeschrieben. Es ist beabsichtigt, nach und nach den ganzen Fraumünster-„Kreuzgang“ bemalen zu lassen; vorläufig handelt es sich um zwei Rundbogenfelder am westlichen Eingang (vergl. Band LXVI, S. 230, vom 13. Nov. 1915). Der Stoff für die Malereien ist der zürcherischen Geschichte oder Legende zu entnehmen, im übrigen sind die Künstler vollständig frei. Als Jury amten:

U. Ribi, Bauvorstand III und Stadtbaumeister *H. Herter*, ferner die Maler *Sign. Righini* (Zürich), *B. Mangold* (Basel), *A. Hermenjat* (Aubonne) und *A. Holzmann* (Andelfingen);

Ersatzmänner sind Arch. W. Pfister (Zürich) und Maler Pellegrini (Basel). Für Prämierung und Ankauf (zum Mindestansatz von 500 Fr.) stehen dem Preisgericht 3000 Fr. zur Verfügung. Verlangt werden: Entwurf 1:5 und ein 2 m² grosses Detailblatt in Naturgrösse; die Lieferung einer Gesamtübersicht 1:50 für die Kreuzgang-Ausmalung ist freigestellt. Die entsprechenden Unterlagenpläne samt Programm können bezogen werden gegen Hinterlegung von 3 Fr. beim städt. Hochbauamt.

Bebauungsplan für die Gemeinde Monthey (Band LXXVII, Seite 94). Zu diesem unter den in den welschen Kantonen niedergelassenen Architekten eröffneten Wettbewerb hat das Preisgericht schon vor mehr als einem Monat seinen Entscheid gefällt. Wir hätten gerne in gewohnter Weise unsern Lesern dieses Urteil zur Kenntnis gebracht; leider ist es uns trotz zweimaliger Anfrage bei der ausschreibenden Behörde nicht gelungen, hierüber Bescheid zu erhalten.

Literatur.

Internationaler Wettbewerb zur Schiffbarmachung des Rheins von Basel bis zum Bodensee; Technische Grundlagen zur Beurteilung schweizerischer Schiffsfahrtsfragen, Sonderabdruck aus der „Schweizer. Bauzeitung“, Bd. LXXVII, 1921, 48 Seiten mit 47 Abbildungen. Verlag der „Schweizer. Bauzeitung“ (A. & C. Jegher), Dianastrasse 5, Zürich 2. Preis für beide Teile zusammen brochiert 7 Fr.

La question de la gare centrale de Genève et les problèmes qui s'y rattachent. Rapport de la Commission de la Section genevoise de la Société suisse des Ingénieurs et des Architectes chargée d'étudier cette question. Genève, avril 1921. Prix: 50 centimes.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
 Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

Protokoll der Ausschuss-Sitzung

Sonntag den 20. Februar 1921, vormittags 10³/₄ Uhr, im Hotel „Guggisberg“ in Burgdorf.

Anwesend: Präsident F. Mousson, Vizepräsident F. Broillet, Quästor Dr. H. Grossmann, Bracher, Caffisch, v. Gugelberg, Guillemín, Maillart, H. Naville, Pflughard, Rohn, Schrafl, Studer, Vogt, Zschokke und C. Jegher; die Ehrenmitglieder: A. Jegher, Imer-Schneider, Sand, Stickelberger, R. Winkler. Entschuldigt: vom Ausschuss Bäschlin, Locher, Rychner und W. Winkler; die Ehrenmitglieder Blum, Charbonnier, Dr. Dietler, Hennings und Rudio; die Rechnungs-Revisoren Bener und Gauchat.

1. *Das Protokoll* der Sitzung vom 24. Oktober 1920, veröffentlicht in „S.B.Z.“ vom 11. und 18. Dez. 1920, wird genehmigt.

2. *Mitteilungen des Präsidenten.*

A. *Volkswirtschafts-Stiftung der G.E.P.* Der nachgesuchte Bundesbeitrag ist in der Höhe von 400 000 Fr. an die Stiftung ausbezahlt und deren Statuten sind gemäss Wunsch des Bundesrates und unter Zustimmung des Ausschusses der G.E.P. abgeändert worden in die Statuten für die „Eidgenössische Stiftung zur Förderung schweizerischer Volkswirtschaft durch wissenschaftliche Forschungs-Brauch-Bezeichnung: „Eidg. Volkswirtschafts-Stiftung“). Das Vermögen der Stiftung, an das die G.E.P. den Grundstock mit rund 500 000 Fr. gesammelt hatte, hat auf Ende 1920 die Höhe von rund 1 Mill. Fr. erreicht.

B. *Kuppel-Eingabe.* Die Antwort (vom 29. November 1920) auf unsere Eingabe ist in „S.B.Z.“ vom 18. Dezember 1920 veröffentlicht worden. Am 11. Dezember empfingen wir den Besuch des Eidgen. Baudirektors, der uns bat, von Seiten der G.E.P. aus dem Nachtragskredit-Begehren (10 253 000 Fr.) für die Um- und Neubauten der E.T.H. keine Opposition zu bereiten, da darin auch die unerlässliche Erneuerung der alten, Semper'schen Bauteile (Westfassade) inbegriffen seien. Mit Rücksicht hierauf verzichteten wir (wie vorläufig auch die Redaktion der „S.B.Z.“) auf eine replizierende Rückäusserung vor Erledigung des Nachtragskredit-Begehrens durch die eidgenössischen Räte, obwohl die Antwort allgemein wenig befriedigte.



Der Ausschuss der G. E. P. „auf dem Trockenem“ im Flussbett der Emme bei Burgdorf am 20. Februar 1920. (Phot. Bechstein, Burgdorf.)

C. Das Legat Cornu ist der G.E.P. noch nicht ausbezahlt worden, doch soll die Ausrichtung, nach eingeholter Erkundigung bei der zuständigen Amtsstelle, in sicherer Aussicht stehen.

D. Geometer-Ausbildung. Die Reorganisation des Ingenieur-schul-Studienplanes auf acht Semester Studiendauer hatte die Wiederablösung der Kulturingenieure von der II. Abteilung zur Folge. Diese sind nun laut Programm der E.T.H. organisiert als: „VII B, Abteilung für Kulturingenieure und Grundbuchgeometer“ wobei als Studiendauer für die Kulturingenieure sieben, für die Geometer fünf Semester festgesetzt sind. Damit erscheinen nun die Grundbuchgeometer, entgegen früheren Erklärungen, als reguläre Studierende, nicht mehr als Hörer an der E.T.H. — Es entspinnt sich hierüber eine kurze Diskussion (Bäschlin, Schrafl, Moser, R. Winkler, C. Jegher, Studer, Rohn), in der Bäschlin ausdrücklich erklärt, dass auch er die allfällige Einführung eines E.T.H.-Diplomes für die fünfsemestrigen Geometer unbedingt ablehnen würde.

E. Verbandhaus der E.T.H.-Studierenden. Der Engere Ausschuss hat am 18. Dezember die Angelegenheit mit einer Delegation der Studierenden eingehend besprochen. Eine Kommission, bestehend aus dem Vorstand, Prof. A. Rohn und Arch. O. Pflughard, wird die Sache, die mittlerweile an Dringlichkeit etwas verloren zu haben scheint, weiter verfolgen. Vorläufig äuffnen die Studierenden der E.T.H. aus eigener Kraft einen Verbandhausfonds mit jährlich etwa 15 000 Fr.

Aktiva		Bilanz der G. E. P. auf 31. Dezember 1920.		Passiva	
	Fr.		Fr.		Fr.
Wertschrift. nom.	39825,00	Wildstiftung nom.	5053,95		
(Wert 31. XII. 20)	27222,50)	Zuwachs 1920	200,75		5254,70
Bankguthaben		(Wert 31. XII. 1920)			2754,70)
u. div. Konti	6982,55	Legat Post	3538,35		
Bar in Kassa	188,73	Zuwachs 1920	143,50		3681,85
Postcheckkonto	546,45				(2981,85)
Dépôt Max Lyon	467,40	Fonds d. einmal.			
„ Moleschott	316,00	Zahlungen	32500,00		
		Zuwachs 1920	2920,00		35420,00
	48326,13				(27027,40)
(Wert 31. XII. 20)	35723,63)	Vereins-Konto	13562,325		
(Ausstehende Jahres-		Rückschlag	9592,745		3969,58
beiträge pro memoria					(2959,58)
17000 Fr.)					48326,13
					(Wert 31. XII. 1920)
					35723,63)

(Pro memoria: Kursverminderung auf Wertschriften 12602,50 Fr.)

Einnahmen		Betriebsrechnung auf 31. Dez. 1920.		Ausgaben	
	Fr.		Fr.		Fr.
Jahresbeiträge . . .	12055,00	Allg. Verwaltung . .	6667,895		
Eintrittsgelder . . .	275,00	Reisespesen	1540,40		
Zinse v. einmal. Zahlg.	1230,00	Drucksachen (u. a. das			
Zinse aus Bankkonto	533,70	Adress-Verzeichnis)	15807,00		
Verschiedenes . . .	1428,85	Vereinsorgan	1000,00		
Rückschlag	9592,745	Internat. Vereinigung	100,00		
	25115,295				25115,295

Einnahmen		Budget für 1921.		Ausgaben	
	Fr.		Fr.		Fr.
Jahresbeiträge	10000	Verwaltung und Stellen-			
Zinsen a. einmal. Zahlung	1200	Vermittlung	8000		
Eintrittsgelder	250	Reisespesen	1000		
Kapitalzinsen	200	Drucksachen	2000		
Verschiedenes	200	Generalversammlung . .	1500		
		Vereinsorgan	1000		
		Internat. Vereinigungen .	100		
Spezialfonds:		Unvorhergeseh. (Kursverl.)	1500		
Einmalige Zahlungen . .	500	Einmal. Zahlungen . . .	500		
Wild-Stiftung, Zinsen . .	100	Wild-Stiftung, Zinsen . .	100		
Legat Post, Zinsen . . .	150	Legat Post, Zinsen . . .	150		
Total Einnahmen	12600	Total Ausgaben	15850		
			— 12600		
		Rückschlag 1921	3250		

3. Rechnung 1920. Grossmann referiert über Bilanz und Betriebsrechnung; er verliest den Revisorenbericht und ergänzt diesen durch die Feststellung, dass der Hauptgrund des Rück-schlages darin liegt, dass trotz der Geldentwertung die Mitglieder-Beiträge nicht erhöht wurden, und dass, trotz den Bemühungen der Verwaltung, die auswärtigen Mitglieder, entsprechend der Valuta ihrer Länder, mit den Zahlungen sehr im Rückstande bleiben. Der Vorstand hat verschiedene Sanierungs-Vorschläge erwogen, namentlich eine mässige Erhöhung der Beiträge, wenigstens für die älteren, besser situierten Mitglieder, sowie der einmaligen Zahlungen; ferner wäre ein Entgegenkommen gegenüber den auswärtigen Mitgliedern zu erwägen durch Uebernahme eines Teiles des betr. Agio. Die Diskussion eröffnet Pflughard mit dem Wunsch, dass die Wertschriften zum Kurswert in die Bilanz eingestellt werden. Sodann sollte in den Drucksachen mögliche Zurückhaltung geübt werden (Grosses Adressverzeichnis kostete 13922 Fr.). Nach ausgiebiger Diskussion, an der sich beteiligen Studer, Vogt, Maillart, Schrafl, Grossmann, wird beschlossen, die „Kursverluste“ in Aktiven und Passiven überall pro memoria anzugeben. Schliesslich wird die vorgelegte Rechnung 1920, die nebenstehend wiedergegeben ist, zuhanden der Generalversammlung genehmigt.

Nach gewalteter Diskussion, an der sich beteiligen Pflughard, v. Gugelberg, Maillart, Rohn, Schrafl, Vogt, Zschokke, Studer, C. Jegher und Grossmann, wird beschlossen: Das vorgelegte Budget 1921 wird genehmigt; der Vorstand wird beauftragt, mit dem engern Ausschuss zuhanden des Ausschusses Vorschläge zu machen, wie Einnahmen und Ausgaben unter Erhöhung der Mitgliederbeiträge in bessern Einklang gebracht werden können.

5. Für die Generalversammlung 1921 liegt eine Einladung der Tessiner Kollegen vor, die mit Dank angenommen wird. Als Zeitpunkt erscheint Anfang September am günstigsten.

6. Eingabe des S.I.A. und der G.E.P. an den Bundesrat betreffend zweckmässige Bestellung von Fachkommissionen. Der Entwurf zu dieser Eingabe, zu der die Anregung von der Sektion Basel des S.I.A. (mit Bezug auf die internationalen Rhein-Kommissionen) ausgegangen war, wird verlesen und durch den Ausschuss gutgeheissen (die Eingabe wurde mit Datum vom 1. März 1921 abgesandt und in der „S.B.Z.“ vom 26. März zu allgemeiner Kenntnis gebracht).

Schluss der Sitzung 1 Uhr.

Der Generalsekretär: Carl Jegher.

*

Nach gemeinsamem Mittagessen mit mehreren Burgdorfer Kollegen führte ein Spaziergang den Ausschuss der G.E.P. u. a. durch das völlig ausgetrocknete Bett der Emme (das den Kassier lebhaft an das Aussehen der G.E.P.-Kasse erinnerte); der denkwürdige Augenblick wurde in umstehendem Bilde festgehalten. Ebenfalls festgehalten bis zum letzten Zug wurde die Korona in fröhlicher Tafelrunde durch die Gastlichkeit unserer Burgdorfer Freunde, denen dafür auch hier noch der beste Dank gesagt sei.

C. J.

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Offene Stellen:

Eisenbeton-Ingenieur, Diplom E. T. H., mit mehrjähr. Bureau-praxis und guter Statiker, als Burechef in Zweiggeschäft nach Deutschland. (892)

Stellen suchen: 6 Arch., 13 Bau-Ing., 4 Masch.-Ing., 4 Elekt.-Ing., 10 Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal). (NB. Bewerber zahlen eine Einschreibgebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos Das Sekretariat des S. I. A. Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

On cherche jeune ingénieur-électricien pour exploitations aurifères au Mozambique. (2292)

Gesucht mehrere Ingenieure, geübt in Statik und Entwurf von Eisenbetonkonstruktionen, nach Deutschland. (2293)

Auskunft erteilt kostenlos Das Bureau der G. E. P. Dianastrasse 5, Zürich 2.